

Paxos® compact

Alarmintegration

Alle Verschlussysteme Paxos compact weisen einheitliche Alarmfunktionen und -Schnittstellen auf, sofern das System mit der Anschluss- und Optionenbox 302.020 ergänzt ist. Die verfügbaren Funktionen hängen vom Ausbaustand der Anschluss- und Optionenbox ab. Als Schnittstelle dient für alle Funktionen die Klemmleiste der Anschluss- und Optionenbox. Für die Kontaktierung beachten Sie bitte:

- Dass die Anschlussdrähte einen maximalen Querschnitt von 0,5 mm² aufweisen.
- Dass die Anschlussdrähte auf einer Länge von mindestens 11 mm abisoliert wurden.
- Dass die Anschlussdrähte keiner Zugbelastung ausgesetzt sind.

Für den Anschluss aller Alarmfunktionen genügt in der Regel ein zwölfadriges Anschlusskabel. Bei verschiedenen Installationen wird ein entsprechendes Kabel bereits im Werk eingezogen. Bei anderen Anwendungen muss für eine gesicherte Kabelführung vom beweglichen auf den starren Teil des Behältnisses (evtl. durch Verwendung eines Panzerschlauches) gesorgt werden. Der Anschluss der Funktionen wird in jedem Fall vom Techniker der Alarmfirma entsprechend der Beschaffenheit der gewählten Alarmzentrale vorgenommen.

Wichtig:

Vermeiden Sie in jedem Fall Veränderungen an der bestehenden Paxos-Installation und verwenden Sie nur die vorgeschriebenen Anschlusspunkte und die einzelnen Funktionen nur für deren spezifischen Verwendungszweck.

Der Anschluss eventueller Körperschallmelder (Geräuschmelder) ist Aufgabe der Alarmfirma. Das Verschluss-System wird davon nicht betroffen und führt keine entsprechenden Signale oder Funktionen. Ausser dem Körperschall-Melder dürfen keine Fremdgeräte hinter der Türpanzerung (im Schlossraum) montiert werden. Dies betrifft insbesondere die Beschaltung mit Adressierbausteinen (ADI und ähnliche).

Wird für die Alarmfunktionen oder für Drittanlagen eine Auswertung der Türstellung oder der Riegelstellung benötigt, so müssen dafür in jedem Fall eigene, unabhängige Tür- und/oder Riegelstellungskontakte installiert werden. Die vom Verschluss-System Paxos compact benutzten Riegelstellungs- und eventuell auch Türstellungskontakte dürfen unter keinen Umständen mit anderen Anlagen oder Teilen davon verschaltet werden!

Missachtung dieser Auflagen kann Störungen zur Folge haben und zum Ausfall des Verschluss-Systems Paxos compact führen.

Anleitung zur Störungsbehebung

- | | |
|---|---|
| Riegel-/Türstellung wird nicht erkannt | <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie sicher, dass Sie einen eigenen, nicht vom Verschluss-System Paxos benutzten Riegel-/Türstellungskontakt benutzt haben. • Überprüfen Sie den Anschluss des Türstellungskontaktes (Verkabelung). • Überprüfen Sie die verwendete Schalterstellung (Kontakt geschlossen bei geschlossener oder bei offener Tür/Riegel). • Überprüfen Sie die korrekte Einstellung des Schaltpunktes. Wird der Schalter richtig betätigt? |
| Schlossriegelkontakte sind immer offen | <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie den Anschluss der Kontakte an der Klemmleiste der Optionenbox. Zwischen den Klemmen 1 und 2 besteht ein Kurzschluss, wenn Schloss 1 ganz geschlossen ist. Zwischen den Klemmen 1 und 3 besteht ein Kurzschluss, wenn Schloss 2 ganz geschlossen ist und zwischen den Klemmen 2 und 3 besteht nur dann ein Kurzschluss, wenn beide Schlösser ganz geschlossen sind. • Schloss 1 ist nur ganz geschlossen, wenn in der Anzeige der Systemstatus „Gesichert“ angezeigt wird. • Schloss 2 ist nur ganz geschlossen, wenn in der Anzeige der Systemstatus „Gesichert“ oder „Versperrt“ angezeigt wird. |
| Sabotagealarm: Kontakt immer offen | <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie, ob in der Anschluss- und Optionenbox der Steckprint B (Netzbetrieb) korrekt installiert ist. • Überprüfen Sie, ob die Akkumulatoren richtig eingelegt sind und die Kontaktfedern der Eingabeeinheit richtig kontaktieren. • Überprüfen Sie, ob Netzspannung vorhanden ist (12 V DC an den Klemmen 15 und 16 der Anschluss- und Optionenbox). • Überprüfen Sie die Polarität der Speisespannung (+ an Klemme 15; farbig markierte Ader des Steckernetzteils). • Überprüfen Sie, sofern vorhanden, die Beschaltung der Berechtigungssperre. Die Schleifenwiderstände müssen installiert sein. |
| Bedrohungsalarm wird nicht ausgelöst | <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen Sie die Codeeingabe zur Auslösung des Bedrohungsalarms. Konsultieren Sie die Bedienungsanleitung. Der Bedrohungsalarm kann nur bei der Codeeingabe während dem Öffnungsvorgang oder bei der Eingabe des Mastercodes ausgelöst werden. |
| Berechtigungssperre funktioniert nicht | <ul style="list-style-type: none"> • Aktivieren Sie die Funktion „Berechtigungssperre“ im Servicemenü. Diese Funktion darf nur aktiviert sein, wenn die Systemvoraussetzungen dafür geschaffen wurden. Aus Sicherheitsgründen kann die Berechtigungssperre im Servicemenü nur unter Eingabe des gültigen Mastercodes von Schloss 1 aktiviert und auch deaktiviert werden. • Überprüfen Sie, ob in der Anschluss- und Optionenbox der Steckprint B (Netzbetrieb) und der Steckprint C (Berechtigungssperre) korrekt installiert sind. • Überprüfen Sie die korrekte Stellung des potentialfreien Kontaktes, mit dem Sie die Berechtigungssperre schalten. • Überprüfen Sie die ordnungsgemässe Installation der Schleifenwiderstände beim potentialfreien Kontakt. • Überprüfen Sie die Widerstandsbeschaltung der Berechtigungssperre. Lösen Sie dazu die Verbindung bei den Klemmen 8 und 9 der Optionenbox und messen Sie den Widerstand zwischen den beiden Drähten. Bei offenem Kontakt (Stellung Berechtigung gesperrt) muss der Widerstand doppelt so gross sein (2 x Rx) wie bei geschlossenem Kontakt (Stellung Berechtigung erlaubt). |

ID-Nr. 1210413880

Gedruckt in der Schweiz

Änderungen vorbehalten

© Copyright by Kaba AG, CH-Weizikon

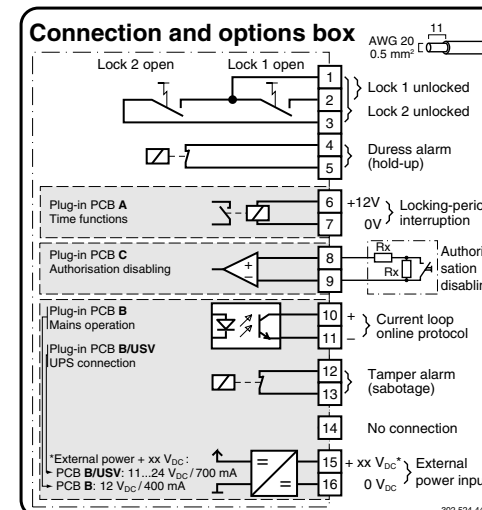
1105

302.558.41

Klemmenbelegung der Anschluss- und Optionenbox:

- Schlossriegelkontakt Schloss 1 und Schloss 2
- Schlossriegelkontakt Schloss 1
- Schlossriegelkontakt Schloss 2
- Bedrohungsalarmkontakt
- Bedrohungsalarmkontakt
- Sperrzeitunterbrechung ext. (nur mit Steckprint A)
- Sperrzeitunterbrechung ext. (nur mit Steckprint A)
- Berechtigungssperre (nur mit Steckprint B und C)
- Berechtigungssperre (nur mit Steckprint B und C)
- Online-Protokollierung (nur mit Steckprint B)
- Online-Protokollierung (nur mit Steckprint B)
- Sabotagekontakt (nur mit Steckprint B)
- Sabotagekontakt (nur mit Steckprint B)
- Nicht verwendet (potentialfreier Stützpunkt)
- Externe Spannungsversorgung (+ V DC)
- Externe Spannungsversorgung (0 V)

Nebenstehender Schemakleber wird zusammen mit jeder Anschluss- und Optionenbox ausgeliefert und soll neben dieser aufgeklebt werden.



Beschreibung der Alarm-Funktionen

Grundfunktionen

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in allen Systemen Paxos compact enthalten, die mit der Anschluss- und Optionenbox ausgerüstet sind, unabhängig von zusätzlichen Steckprints.

Schlossriegelkontakt

Jedes Schloss des Verschluss-Systems Paxos compact verfügt über einen potentialfreien Schlossriegelkontakt (Schliesser), der nur dann geschlossen ist, wenn sich der Schlossriegel des entsprechenden Schlosses in der Geschlossen-Position befindet. Die Kontakte beider Schlösser können sowohl einzeln als auch in Serie geschaltet an der Anschluss- und Optionenbox abgegriffen werden (Klemmen 1, 2, 3). Die Kontakte sind maximal mit 50 mA / 12 V DC belastbar.

Bedrohungsalarm

Ein Bedrohungsalarm (diskreter, „stiller“ Alarm) kann beim Verschluss-System Paxos compact für den Bedroher unbemerkt über die Eingabeeinheit beim scheinbar normalen Öffnen des Behältnisses ausgelöst werden. Dabei öffnet für ca. zwei Sekunden ein Relaiskontakt, der potentialfrei auf die Klemmleiste geführt ist (Klemmen 4, 5). Der Kontakt ist mit einer Transzorb-Diode ($U_z = 51 \text{ V}$) gegen Überspannung geschützt.

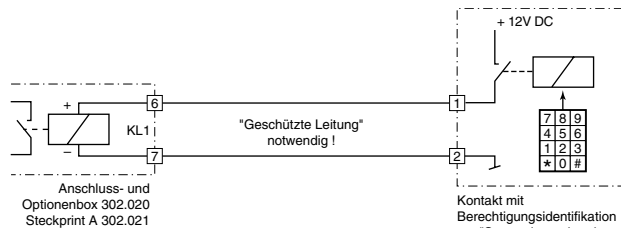
Ab Grundprint-Version 1.302.120.21 kann der Relaiskontakt von „Öffner“ (Werkeinstellung) durch Ändern der Lötbrücke JL1 auf „Schliesser“ umgestellt werden.

Funktionen mit Optionen (Steckprints)

In der Anschluss- und Optionenbox können bis zu drei zusätzliche Steckprints installiert werden, welche zusätzliche Funktionen enthalten.

Steckprint A: Zeitfunktionen

Mit dem Steckprint A stehen im Verschluss-System Zeitfunktionen wie Sperrzeiten, Wochensperrzeit-Programm usw. zur Verfügung. An den Klemmen 6 (+12 V) und 7 (GND) kann durch Anlegen einer Fremdspannung von 12 V DC / 33 mA eine laufende Sperrzeit vorübergehend unterbrochen werden.



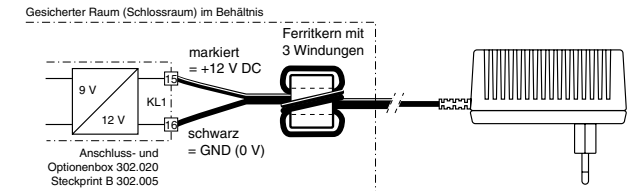
In der Regel wird diese Funktion nicht im Zusammenhang mit Alarmfunktionen verwendet.

Drücken der roten Taste auf der Optionenbox führt die gleiche Funktion aus, ohne Anlegen einer Fremdspannung.

Beschreibung der Alarm-Funktionen

Steckprint B: Netzbetrieb

Der Steckprint B ist Voraussetzung für einen Betrieb des Systems ab Netz. Auf dem Print befindet sich der Laderegler für die Akkumulatoren, welche die sonst üblichen Batterien im System ersetzen und einen möglichen Netzspannungsunterbruch überbrücken. Die Stromversorgung ab separatem Steckernetzteil erfolgt an den Klemmen 15 (+12 V DC, markierte Ader) und 16 (GND, schwarze Ader)



Achtung: Bei Netzbetrieb dürfen keine normalen Batterien eingesetzt werden. Die Batterien und das Verschluss-System würden Schaden nehmen.

Weiter befindet sich auf dem Steckprint ein Sabotagerelais, dessen potentialfreier Kontakt (Klemmen 12, 13) öffnet, sobald

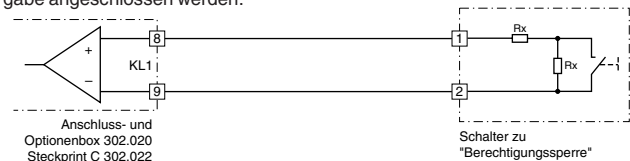
- die Netzversorgung ausfällt und/oder
- das Batterie(Akku-)fach geöffnet wird und/oder
- die Leitung der Berechtigungssperre (Steckprint C) eine unerlaubte Widerstandsbeschaltung aufweist (nicht Rx oder 2 x Rx).

Der Kontakt ist mit einer Transzorb-Diode ($U_z = 51 \text{ V}$) gegen Überspannung geschützt.

Zudem kann an den Klemmen 10 (+) und 11 (-) die serielle Current-Loop-Schnittstelle (20 mA) für eine permanente „Online-Protokollierung“ angeschlossen werden. Die Speisung der Schnittstelle mit 20 mA muss vom angeschlossenen Gerät (z.B. Drucker) erfolgen. Ausführlichere Informationen finden Sie in der Technischen Beschreibung "Ereignis-Protokollierung" (Nr. 302.556).

Steckprint C: Berechtigungssperre (Steckprint B zusätzlich erforderlich)

Die Option „Berechtigungssperre“ erfordert neben dem Steckprint C auch die Installation des Steckprints B (Netzbetrieb) und Speisung des Systems ab Netz. An den Klemmen 8 und 9 der Klemmleiste kann ein abgesetzter, potentialfreier Schalter für ein fernbedientes Freigeben oder Sperren der Öffnungscodierung angeschlossen werden.



Für die Ansteuerung der Funktion Berechtigungssperre wird ein potentialfreier Kontakt benötigt. In die Leitung wird zur Leitungsüberwachung sabotagesicher (nahe beim schaltenden Kontakt) je einmal in Serie und einmal parallel zum Kontakt ein Widerstand geschaltet. Beim Öffnen des Kontaktes, wie auch durch Unterbrechen oder Kurzschliessen der Leitungen, wird die Eingabe eines Öffnungscodes zum Öffnen der Schlösser solange verhindert, bis die Elektronik am Eingang Berechtigungssperre wieder die korrekte Widerstandsbeschaltung detektiert.

Bei Auslieferung der Option Berechtigungssperre (Steckprint C) sind die beiden Schleifen-Widerstände beigelegt.